

Sitzung vom 18. Dezember 2019

Beschl. Nr. **2019-381**

V2.1 Busbetriebe

Postulat von Wolfgang Liedtke (SP) betreffend Verbesserung des Angebotes des öffentlichen Verkehrs in Adliswil; Ablehnung

Ausgangslage

Am 11. September 2019 wurde von Wolfgang Liedtke (SP) ein Postulat betreffend „Verbesserung des Angebotes des öffentlichen Verkehrs in Adliswil“ eingereicht:

„Ein gutes Angebot des öffentlichen Nahverkehrs steigert nicht nur die Attraktivität einer Gemeinde, sondern es reduziert auch den motorisierten Individualverkehr. Es trägt dazu bei, dass Senioren möglichst lange unabhängig in ihren eigenen Wohnungen leben können. Adliswil hat in den vergangenen drei Jahrzehnten sein Angebot an Buslinien kontinuierlich erweitert. Dennoch weist diese Angebot Lücken auf, die von, denjenigen Mitbürgern, die auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind, besonders deutlich spürbar sind. Diese Lücken können zum Teil mit für Adliswil kostenneutralen Verbesserungen des bestehenden Angebots verringert werden. Zum Teil bedarf es auch neuer Ansätze, die sich bereits in anderen Schweizer Gemeinden bewährt haben.

1. Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, alle Bushaltestellen in Adliswil mit Billettautomaten des ZVV auszustatten.

Begründung:

Die Bushaltestellen in Adliswil sind bis auf wenige Ausnahmen nicht mit Billettautomaten ausgestattet. Passagiere, die an diesen Haltestellen in den Bus steigen, müssen ihr Billet beim Busfahrer lösen. Dieser Vorgang beansprucht teilweise mehr als eine Minute Aufenthalt. Eine Ausstattung der Bushaltestellen mit Billettautomaten des ZVV würde die folgenden Vorteile bieten:

- Eine Zeitersparnis für die Busse auf ihrer Tour, welche in eine bessere Linienführung investiert werden kann. Eine Veränderung der Linienführungen wurde bisher oft mit dem Argument abgelehnt, dass die Busse dann ihren Zeitplan nicht einhalten könnten.
- Eine Erleichterung für die Busfahrerinnen und Busfahrer.
- Ein Gewinn an Sicherheit, denn in den Bussen müsste kein Bargeld mitgeführt werden.
- Die Aufstellung der Billettautomaten wird von dem ZVV finanziert.

2. Der Stadtrat wird eingeladen, den Einsatz von Rufbussen oder Ruftaxis in vom ÖV schlecht erschlossenen Bezirken der Stadt Adliswil bzw. zu Randzeiten zu prüfen.

Begründung:

Ruftaxis und Rufbusse sind in einigen Schweizer Gemeinden bereits im Einsatz. Auch im Gebiet des ZVV existieren solche Einrichtungen, beispielsweise ein Ruftaxi in Dübendorf seit 2014. Die VBZ testet derzeit ein Rufbussystem in Altstetten und Albisrieden. Der Vorteil dieses Konzeptes liegt darin, dass kleinere Fahrzeuge eingesetzt werden können, welche nur bei Bedarf verkehren. Dies spart Kosten beim

Fahrzeugeinsatz und vermindert den Treibstoffverbrauch und damit auch den CO₂-Ausstoss. Ruftaxis oder Rufbusse können die bisherigen Buslinien ergänzen, sie können in Randzeiten auch grosse Linienbusse ersetzen und das Angebot an öffentlichem Verkehr in Randzeiten verbessern.

3. Der Stadtrat wird eingeladen, die Einrichtung einer durchgehenden Buslinie vom Bahnhof Adliswil zum Bahnhof Wollishofen, welche die Linienführung der heutigen Linien 151 der SZU und 70 der VBZ übernimmt und diese ersetzt, zu prüfen.

Begründung:

Die Buslinie 151 der SZU führt vom Bahnhof Adliswil über die Post-, Rellsten- und Zelgstrasse bis zur Haltestelle Zürich-Mittelleimbach unmittelbar hinter der Stadtgrenze. Von dort verkehrt die Buslinie 70 der VBZ bis durch Leimbach und Wollishofen bis zum Bahnhof Wollishofen. Die Fahrpläne der beiden Buslinien sind nicht aufeinander abgestimmt. Während die Buslinie 70 eine Frequenz von 10 Minuten hat, sind es bei der Buslinie 151 20 Minuten. Zwar ergibt sich somit theoretisch alle 20 Minuten eine Umsteigemöglichkeit vom Bus 70 auf den Bus 151, allerdings wartet der 151er Bus den 70er Bus nicht ab, so dass Fahrgäste, welche aus Richtung Wollishofen/Leimbach kommend nach Adliswil weiterfahren wollen, häufig 20 Minuten auf den Anschlussbus warten müssen.

Eine Zusammenlegung der beiden ZVV-Buslinien würde das Umsteigen in Zürich-Mittelleimbach überflüssig machen und würde ausserdem die Frequenz der Busse im Quartier Rellsten-Zopf-Oberleimbach verdoppeln. Dies würde eine deutliche Verbesserung des ÖV-Angebotes für die Quartierbewohner bedeuten:

- eine bessere Anbindung an das Ortszentrum Adliswil
- eine direkte Anbindung an Wollishofen, an Greencity und an den S-Bahnhof Leimbach.“

Erwägungen

Das Postulat zielt auf eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) in der Stadt Adliswil ab. Auch der Stadtrat setzt sich engagiert für ein attraktives Angebot des ÖV ein. Aufgrund der übergeordneten Rahmenbedingungen, der Komplexität sowie den Verantwortlichkeiten der Materie sind die Zürcher Gemeinden in erster Linie von gesetzlichen Entscheidungen Dritter abhängig, so u.a. vom Zürcher Kantonsrat (Bewilligung des Rahmenkredites für die jeweiligen zweijährigen Fahrplanperioden) sowie dem zugestandenem Verkehrsangebot des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV).

Als letzte Instanz bewilligt der neunköpfige Verkehrsrat des ZVV die Geschäfts- und Haushaltsführung des ZVV und damit die Entwicklungs- und Ausbauschritte von Angebotsverbesserungen beim öffentlichen Verkehr im Kanton Zürich.

Zu Punkt 1:

In Adliswil gibt es verschiedene Möglichkeiten für den Busticketbezug: Beim Automaten an der Bushaltestelle Bahnhof Adliswil, an allen Automaten bei den S-Bahnhöfen, im ZVV-Contact-Center, bei den Busfahrern sowie elektronisch über verschiedene App-Anbieter.

Der lokale Busbetrieb wird von der SZU, mit zwei Bussen für drei Ortsbuslinien Nr. 151, 152 und 153, kostengünstig betrieben. Der regionale Busbetrieb (Linien Nr. 184 und 185) wird durch die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) durchgeführt. Die regionale Buslinie Nr. 156 der SZU ist für die tangentialen Fahrten nach Thalwil verantwortlich. Mit der aktuellen Lösung des Ticketverkaufs ist bei den Busbetreibern das wirtschaftlichste Kosten- / Nutzenverhältnis erreicht worden.

Die gesamte Ticketdistribution finanziert und bestimmt der ZVV. Ein Ticketautomat ist teuer und kostet in der Erstellung rund CHF 50'000. An den meisten Bushaltestellen ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis ungünstig. Der Stadtrat schliesst sich daher den Überlegungen des ZVV bezüglich des Ziels eines optimalen Kosten-Nutzen-Verhältnisses an.

Zu Punkt 2:

Der Stadtrat hat die Thematik von Ruftaxis eingehend behandelt und weist auf das vielfältige Angebot des öffentlichen Verkehrs hin. Der Stadtrat hat sich gegen die Beteiligung an den Kosten für Taxifahrten oder ähnliches (wie Ruftaxis) ausgesprochen. Er sieht die Erbringung einer solchen Leistung nicht als Aufgabe der öffentlichen Hand. Für Personen mit einer Mobilitätsbeeinträchtigung gibt es bereits jetzt mehrere individuelle Transportangebote: z.B. ermöglicht der Rotkreuz-Fahrdienst Arztbesuche verbilligt durch den Einsatz von Freiwilligen. Freizeitfahrten werden mit der Karte von ProMobil vergünstigt oder durch Einsätze von individuell vermittelten Freiwilligen getätigt, die lediglich die Benzinkosten verrechnen.

Zu Punkt 3:

Alljährlich wird der Fahrplan neu erörtert und die Gemeinden haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse einzubringen. Der Stadtrat nutzt diese Möglichkeit jeweils, um die Bedürfnisse von Adliswil einzubringen. Die Entscheidung für eine Änderung einer Buslinie oder einer neuen Buslinie unterliegt letztendlich jedoch der Marktabschätzung des ZVV bezüglich der Auslastung einer Buslinie, bzw. wiederum einer Kosten-Nutzen-Überlegung.

Dabei ist zu beachten, dass fast jede Veränderung Auswirkungen auf weitere Linien hat. Die Abstimmung aller Linien aufeinander ist sehr komplex. Der Strategiebericht 2018 – 2021 des ZVV legt für das Busnetz des Kantons Zürich u.a. folgenden Schwerpunkt fest: „Der Fokus liegt auf der Sicherstellung einer hohen Zuverlässigkeit (Pünktlichkeit, Anschlusssicherheit) und auf der Behebung von Kapazitätsengpässen. Die Neuerschliessung von bisher nicht durch den öffentlichen Verkehr bedienten Gebieten steht weiterhin nicht im Vordergrund.“

Der Stadtrat sieht zum heutigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit, die Busverbindungen zwischen dem Ortszentrum von Adliswil und Wollishofen weiter auszubauen. Mit den beiden bestehenden Linien 184 und 185 existieren direkte Verbindung vom Bahnhof Adliswil zum Bahnhof Wollishofen sowie auch ein Anschluss an das Zürcher Tramnetz. Als Verbindung nach Leimbach und Manegg bietet neben der Buslinie 151 die SZU mit der S-Bahn eine direkte und gut ausgebaute Verbindung.

Auf Antrag der Ressortvorsteherin Werkbetriebe fasst der Stadtrat, gestützt auf Art. 81 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates, folgenden

Beschluss:

- 1 Zum Postulat des Gemeinderates Wolfgang Liedtke (SP) betreffend Verbesserung des Angebotes des öffentlichen Verkehrs wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.
- 2 Dem Grossen Gemeinderat werden folgende Anträge unterbreitet:
 - I. Das Postulat von Wolfgang Liedtke (SP) vom 11. September 2019 betreffend Verbesserung des Angebotes des öffentlichen Verkehrs wird abgelehnt.
 - II. Veröffentlichung von Dispositivziffer I im amtlichen Publikationsorgan.
 - III. Mitteilung von Dispositivziffer I an den Stadtrat.
- 3 Dieser Beschluss ist öffentlich.
- 4 Mitteilung an:
 - 4.1 Grosser Gemeinderat
 - 4.2 Ressortleiter Werkbetriebe

Stadt Adliswil
Stadtrat



Farid Zeroual
Stadtpräsident



Thomas Winkelmann
Stadtschreiber